

Prof. Dr. Alfred Toth

Funktionale Definition der Zeichenzahlen

1. In der von Bense (1981, S. 17 ff.) eingeführten Relation der „Primzeichen“ oder besser Zeichenzahlen

$$P = (1, 2, 3)$$

könnte man die Zeichenzahlen wie folgt definieren

$$1 = f(2, 3)$$

$$2 = f(1, 3)$$

$$3 = f(1, 2).$$

Wie man allerdings leicht sieht, ist die Menge der Paare unvollständig, denn die konversen Paare fehlen.

2. Wir gehen deshalb nicht von P aus, sondern von der Menge von Permutationen

$$\underline{P}(P) = ((1, 2, 3), (1, 3, 2), (2, 1, 3), (2, 3, 1), (3, 1, 2), (3, 2, 1))$$

und bekommen dann

$$1 = f(2, 3)$$

$$1 = f(3, 2)$$

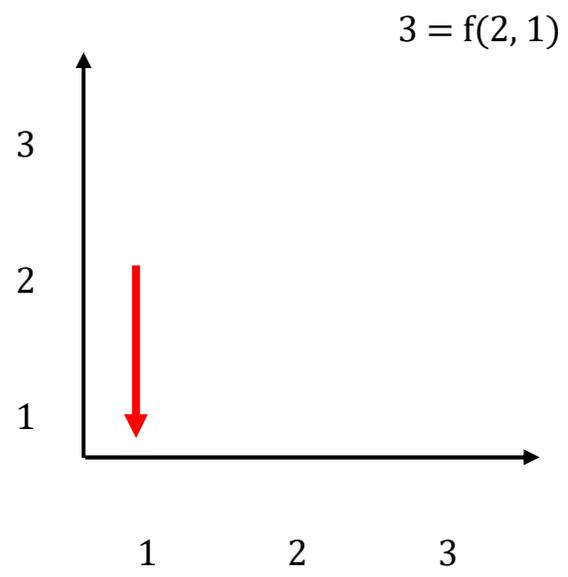
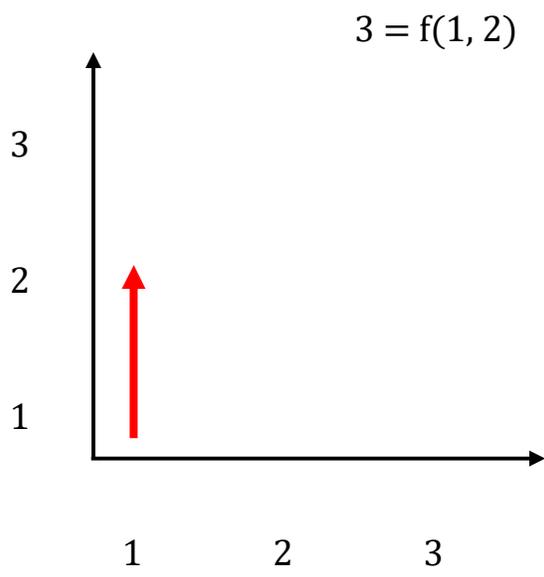
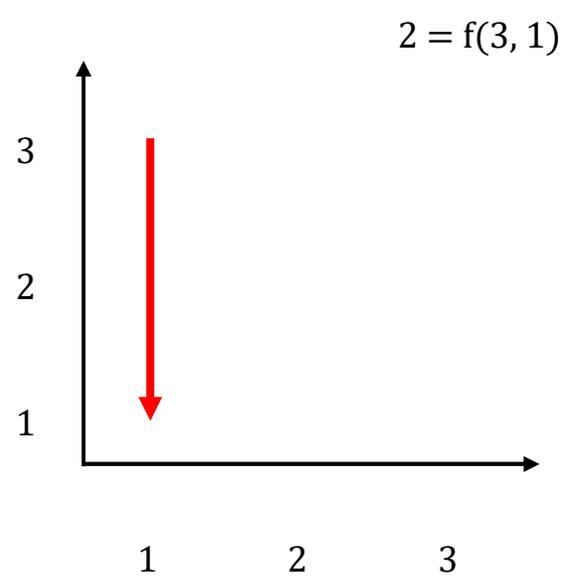
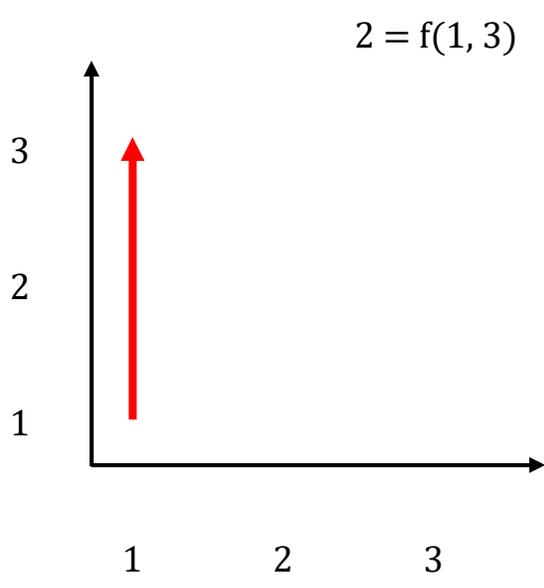
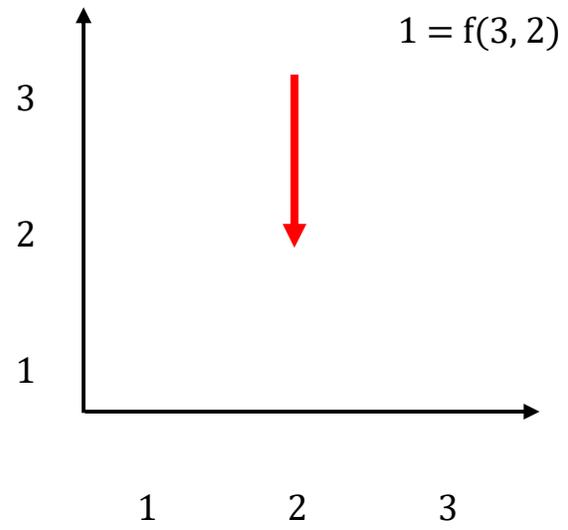
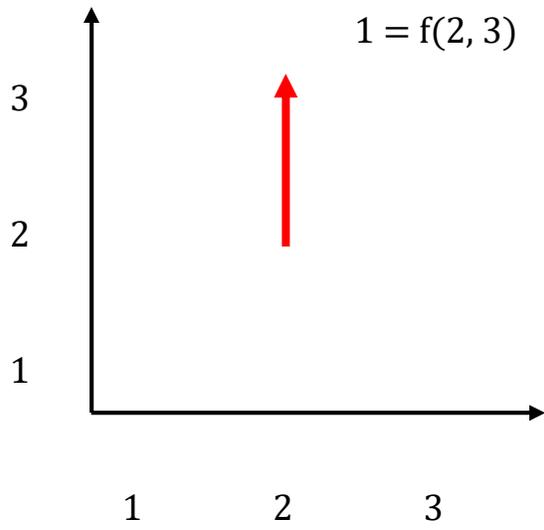
$$2 = f(1, 3)$$

$$2 = f(3, 1)$$

$$3 = f(1, 2)$$

$$3 = f(2, 1),$$

d.h. jede Zeichenzahl kann nicht nur durch die Funktion der jeweils anderen Zeichenzahlen, sondern auch durch die konverse Funktion definiert werden.



Literatur

Bense, Max, Axiomatik und Semiotik. Baden-Baden 1981

7.1.2019